

Die Europäische Sumpfschildkröte

Falsch verstandene Tierliebe gefährdet das Reptil des Jahres 2015

Die Deutsche und die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT/ÖGH) haben die Europäische Sumpfschildkröte zum Reptil des Jahres 2015 gekürt. Der Fortbestand der vom Aussterben bedrohten Schildkrötenart ist durch viele Faktoren ungewiss. Einerseits benötigt sie naturbelassene Stillgewässer als Lebensraum mit trockenen Randbereichen zur Eiablage. Andererseits gefährden gebietsfremde Tierarten die heimischen Populationen.

Silke Dorner

Der Nationalpark Donau-Auen beherbergt eine für viele Besucher zum Teil unerwartet große Population der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*). Mit ca. 1.500 geschätzten Individuen bildet sie einen schätzenswerten Restbestand dieses seltensten Reptils Österreichs. Das „Artenschutzprogramm Europäische Sumpfschildkröte“ setzt seit 1997 zahlreiche Maßnahmen.

Gefährliche Wanderung

Europäische Sumpfschildkröten können ein Alter von über 70 Jahren erreichen, geschlechtsreif werden sie zwischen 14 und 18 Jahren. Zur Blüte der Sumpfschwertlilie (Ende Mai/Anfang Juni) verlassen die meisten befruchteten Schildkrötenweibchen das Gewässer und wandern bis zu einem Kilometer weit zu einem geeigneten Eiablageplatz. Dabei müssen sie häufig Wege und Straßen überqueren. Warnschilder am Straßenrand sollen Autofahrer zu rücksichtsvollem Fahren animieren, doch leider werden jedes Jahr immer wieder einige Schildkrötenweibchen überrollt und tödlich verletzt. Aufmerksame Tierschützer fahren bremsbereit und warten, bis die Tiere die Straße überquert haben oder tragen sie – nur in Ausnahmesituationen – äußerst behutsam in Wanderrichtung aus dem Gefahrenbereich.

Hilfe für Schildkrötennachwuchs

Am Ziel angekommen, graben die Weibchen eine Mulde, legen in der Regel zwischen 10 und 20 Eier ab und decken sie mit Erde zu. Die Eier werden durch die Bodenwärme ausgebrütet. Im September schlüpfen die winzigen Schildkröten und wandern entweder gleich zu den Gewässern oder sie überwintern noch in der Gelegegrube. Wildschweine, Füchse, Dachse, Marder aber auch eingeschleppte Säugetierarten, wie Waschbär und Marderhund nutzen dieses verlockende Nahrungsangebot. Sie graben die schutzlosen Schildkröteneier und Jungtiere aus. Um das Gefressenwerden des Schildkrötennachwuchses zu vermeiden, werden bekannte Gelegeplätze mit Gittern gesichert. Gelingt es den Jungtieren ihren Schlupfport zu verlassen und das Gewässer zu erreichen, erwartet sie dort ein weiterer



© A. Kwet

Überlebenskampf u. a. mit nicht heimischen Schildkrötenarten.

Falschverstandene Tierliebe

Manche Tierhändler verleiten unwissende Kunden dazu, sich Zier- und Schmuckschildkröten zu kaufen. Falls die wenigen Zentimeter großen Tiere Glück haben, werden sie ihr Jahrzehnte dauerndes Leben artgerecht gehalten. Allerdings sind manche Tierhalter mit den größer und häufig bissig werdenden Schildkröten überfordert. Vernünftige Besitzer geben sie dann an einen Experten weiter oder ins Tierheim. Andere setzen die Tiere an einem Gewässer aus, was leider schwerwiegende Folgen für die heimische Sumpfschildkröte haben kann. Als wechselwarme Reptilien benötigen alle Schildkrötenarten geeignete Sonnenplätze, um ihre lebensnotwendige Körpertemperatur zu erreichen. Die deutlich größeren und aggressiveren Zier- und Schmuckschildkröten vertreiben ihre kleineren heimischen Verwandten von diesen Plätzen. Außerdem konkurrieren die Arten um dieselben Nahrungsressourcen, bei denen sich ebenfalls die stärkeren Exoten durchsetzen. Weiters können die Neozoen auch Krankheiten auf die heimischen Wildtiere übertragen und somit deren Bestand gefährden.

Die in die „Freiheit“ ausgesetzten Zier- und Schmuckschildkröten können diese Freiheit nur bedingt „genießen“, denn in extrem strengen Wintern erfrieren sie. Diesbezüglich sind die Europäischen Sumpfschildkröten zumindest im Vorteil.

Die vom Aussterben bedrohte Europäische Sumpfschildkröte ist u.a. an einem schwarzen Körper mit gelber Musterung zu erkennen..



Am Straßenrand aufgestellte Warnschilder sollen auf die zum Eiablageplatz wandernden Schildkrötenweibchen aufmerksam machen und Verluste durch den Verkehr mindern.

Tipp

Die Europäische Sumpfschildkröte kann auf der Orther Schlossinsel des Nationalparks Donauauen beobachtet werden.

In der Broschüre der DGHT zum Reptil des Jahres erfahren Sie viel Wissenswertes über die Art. Sie erhalten die Broschüre beim Naturschutzbund NÖ noe@naturschutzbund.at oder 01-4029394

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015_2](#)

Autor(en)/Author(s): Dorner Silke

Artikel/Article: [Die Europäische Sumpfschildkröte. Falsch verstandene Tierliebe gefährdet das Reptil des Jahres 2015 9](#)